

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 13.— - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Josef Freiberger — Druck: Tyrolia Landeck

Nr. 15

Landeck, den 14. April 1956

11. Jahrgang

Jagdrecht im Wandel der Zeiten

Jeder Leser weiß sicherlich einiges über die Jagd, der eine oder andere hat vielleicht auch schon manches darüber gelesen, aber vom Jagdrecht hat naturgemäß nur ein verhältnismäßig kleiner Personenkreis Kenntnis. Von berufener Seite wurde nun folgende Abhandlung über das Jagdrecht und seine historische Entwicklung zur Verfügung gestellt und wir bringen dieses bestimmt für manchen interessante Wissensgebiet den geehrten Lesern zur Kenntnis. D. R.

Die Jagd ist mit der Entwicklungsgeschichte des Menschen eng verbunden. Seit frühester Zeit stand auch das Problem im Mittelpunkt, welche Personen in einem Gemeindewesen (Staat) berechtigt sein sollten, die freilebenden Tiere, das Wild, zu fangen oder zu erlegen und sich anzueignen. Der Mensch in der Steinzeit war vollkommen von der Natur abhängig, er lebte von der Jagd, vom Fischfang und vom Sammeln von Pflanzen und Früchten. Schon damals bildeten sich die ersten jagdrechtlichen Ansätze. Die Macht des Stärkeren war bestimmend. Stärkere Gruppen in der Gemeinschaft haben sich gewisse Jagdvorrechte angeeignet.

Als die Menschen sesshaft wurden und den Speer mit dem Pflug vertauschten, war der ursprüngliche Zweck der Jagd, Wildbret für die Nahrung, Wildknochen für primitives Werkzeug und Wildhäute für Bekleidung zu beschaffen, etwas in den Hintergrund getreten. Dagegen wurden die Menschen vor die Aufgabe gestellt, Raubtiere von den Behausungen und den Haustieren sowie das Wild von den Äckern fernzuhalten. Es bildeten sich Gruppen wehrhafter Männer, denen das Weidwerk oblag. In dieser Zeit finden wir den Keim des Jagdrechtes. Einige Volksstämme waren dem mächtigen römischen Reich untertan. Dadurch wurde auch das Jagdrecht vom römischen Recht stark beeinflusst. Nach römischem Recht durfte jedermann sich wildlebende Tiere aneignen. Der Grundeigentümer war jedoch vor diesem allgemeinen Aneignungsrecht geschützt, da er fremden Personen das Betreten seines eigenen Grundes und auch jede Benutzung desselben, so auch die jagdliche, verwehren konnte. Nach dem Zerfall des römischen Reiches entwickelte sich das Jagdrecht nach dem Wesen der einzelnen Volksstämme.

Bei den Germanen kennen wir das gemeinsame Nutzungsland und gemeinsame Grundeigentum als „Almende“ zum Unterschied vom „Eigen“, das als Privateigentum geschützt wurde. Das Jagdrecht war damals schon ein „Eigen“ — Jagdrecht oder ein „Almend“ — Gemeinschaftsjagdrecht. Dieses Jagdrecht wurde nicht immer vom Grundeigentümer selbst, sondern oft anderen zur Ausübung überlassen. Als sich die Volksgemeinschaften in Freie, Halbfreie und Unfreie oder Leibeigene aufspalteten, war

es mit der engen Verbundenheit des Jagdrechtes mit dem Grundeigentum geschehen. Das Jagdrecht wurde von Zeit zu Zeit immer mehr ein Vorrecht, Privilegium, von Machthabern. Die Könige und Landesherrn übten das Jagdrecht als König oder Hoheitsregel aus. Die Jagd kam zu dieser Zeit zu einer bemerkenswerten Entfaltung. Es wurden Hetzjagden mit Hunden und zu Pferd veranstaltet. Die verschiedensten Hunderassen wurden zu diesem Zweck gezüchtet. Die ersten Bestimmungen über die Jagdfolge, das Jägerrecht, das Strafrecht für Jagdfrevel u. dgl. wurden erlassen. Karl der Große war der Schöpfer der ersten großen behördlichen Jagdorganisation. Im späteren Mittelalter ist eine rückläufige Bewegung des Jagdrechtes festzustellen. Die Weidmannssprache hat sich im 12. Jahrhundert mit dem Aufstieg des Berufsjägertums ausgebildet. Schon damals wurden Bestimmungen für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft erlassen, eine jagdliche Lehrzeit für Berufsjäger eingeführt und der Jagd- und Wildschadenersatz gesetzlich gewährleistet. Kaiser Maximilian, der letzte Ritter, hat die Jagd besonders gefördert und selbst Jagdbücher geschrieben, in denen er auch die Jagd in Tirol erwähnt (um 1500). In der Folgezeit wurde durch eine übermäßige Wildhege, insbesondere im 18. Jahrhundert, die Landwirtschaft schwer geschädigt und die kleinen Grundbesitzer in ihrer Existenz gefährdet. Schließlich wurde durch die immer stärkere Inanspruchnahme von Jagddiensten, Jagdzehent und dgl. die Bevölkerung immer mehr unzu-



Ski-Idyll
bei St. Christoph

frieden. Bei den betroffenen Bauern entfachte sich ein grimmiger Haß. Diesen Übelständen wurde nun in Österreich nach der Revolution im Jahre 1848 abgeholfen und das Jagdrecht im Jahre 1849 durch ein kaiserliches Jagdpatent neu geregelt. Das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden wurde aufgehoben, es ist seither ein untrennbarer Bestandteil des Grundeigentums. Die Jagdbefugnis wurde somit eine Befugnis des Grundeigentümers.

Auch Tirol, und gerade unser Bezirk Landeck, ist mit der reichhaltigen Jagdgeschichte eng verbunden. Nach alten Urkunden war Tirol um das Jahr 1000 reich an Hirschen, Wisenten, Auerochsen, Gamsen und Steinböcken. Der Höhepunkt der Jagdgeschichte Tirols fällt in die Zeit des Kaisers Maximilian. Im Jahre 1525 forderten die Bauern Tirols die Jagdfreiheit. Durch starke Wildhege war die Landwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen. Dies war jedoch nicht der einzige Grund für den Aufstand der Bauern, sie wollten Anteil an der Jagd haben und waren mit Recht der Auffassung, daß sich das Wild auf ihrem Grund ernähre und es ihnen daher erlaubt sein solle, das Wild wenigstens in der Nähe ihrer Siedlungen zu erlegen. Die Landesordnung vom Jahre 1532 kam den Wünschen der Bauern nur zu einem geringen Teile entgegen. Es wurde erlaubt, zum Schutze der landw. Kulturen Zäune zu errichten und Hunde zu halten. Die Landesordnungen aus den Jahren 1532, 1573 und 1584 verbieten die Jagd bei übertrieben schweren Strafen (Frondienst auf Galeeren, Lähmung eines Schenkels, bei Rückfälligkeit Blindung der Augen). Eine große Ausnahme wurde jedoch im westlichen Oberinntal gemacht. Es wurde für die Gerichte Imst, Landeck, Ried und Nauders die Pirsch auf Gamsen und Federwild für alle freigegeben. Diese Gerichte nannte man daher Freigerichte. Im 18. Jahrhundert verfiel die Jagd in Tirol. Sie wurde später wieder durch jagdliebende Fürsten gehoben. Der Steinbock starb im 17. Jahrhundert in Tirol aus. Auch Bären, Wölfe und das Wildschwein wurden ausgerottet. Der letzte Bär wurde von Grafen Thun im Jahre 1898 im Stallental bei Schwarz erlegt.

Welche Verhältnisse herrschen nun heute nach der modernen Gesetzgebung?

In Österreich ist die Jagd Landessache, also jedes Bundesland regelt das Jagdwesen selbst. So haben wir ein Tiroler Jagdgesetz, das uns das Wild als wertvolles Stück unserer schönen Heimat schützt und die Lebensgrundlagen schafft, daß es uns immer erhalten bleibe. Das Gesetz schützt auch unsere Landwirtschaft vor einer ungesunden Vermehrung des Wildes durch entsprechende Abschlußvorschriften.

Das Jagdrecht ist selbstverständlich auch heute mit dem Grundeigentum eng verbunden und kann von diesem nicht getrennt werden. Wie schon bei den Germanen („Eigen“ — Jagd und „Almend“ — Jagd) gibt es auch heute wieder zwei Arten von Jagdgebieten, und zwar das Eigenjagdgebiet und das Genossenschaftsjagdgebiet. Das Eigenjagdgebiet kann nur einem Grundbesitzer und das Genossenschaftsjagdgebiet nur mehreren Grundbesitzern gehören. Alle in einer Ortsgemeinde liegenden Grundstücke, gleichgültig wem sie gehören, bilden das Genossenschaftsjagdgebiet. Die Eigentümer all dieser Grundstücke bilden eine Jagdgenossenschaft. Die Verwaltung kommt dem Jagdausschuß zu, der aus der Jagdgenossenschaft gewählt wird. Seine Hauptaufgabe liegt darin, die Jagd zu verpachten und den Pachtzins jährlich einzuheben und diesen den Grundbesitzern aufzuteilen. Der Jagdausschuß muß

die Genossenschaftsjagd verpachten. Den einzelnen Grundeigentümern ist es nicht gestattet, die Jagd auf ihrem Grundstück selbst auszuüben. Der Grundeigentümer kann jedoch das Eigenjagdrecht beanspruchen, wenn sein Grundstück mehr als 115 ha groß ist. Im Bezirk Landeck haben wir 37 Genossenschafts- und 67 Eigenjagdgebiete. 3 Eigenjagdgebiete gehören Privatpersonen, 23 verschiedenen Alpinteressenschaften, 19 gehören Gemeinden und 22 Eigenjagdgebiete gehören dem Staat (österr. Bundesforste). Verpachtet müssen alle Jagdgebiete werden. Ausgenommen sind Privatbesitzer von Eigenjagdgebieten, wenn sie selbst eine Jagdkarte lösen und die Jagd ausüben. Im Bezirk Landeck haben wir ja nur 3 solche Jagdgebiete. Eine Jagd muß mindestens auf 12 Jahre verpachtet werden. Dadurch wird bezweckt, daß dem Pächter genügend Zeit gelassen wird, die Jagd aufzubauen und ordentlich zu bewirtschaften. Pächtern, die ihre vertraglichen Verpflichtungen vernachlässigen, wie Wildfütterung, mangelnde Jagdaufsicht, Verletzung der Abschlußrichtlinien kann jederzeit das Pachtverhältnis gelöst werden.

Jedermann, der die Jagd ausübt, gleichgültig ob Jagdpächter oder Jagdgast, muß im Besitze einer Jagdkarte sein, die die Bezirksjagdbehörde ausstellt. Für die Erlangung dieser Jagdkarten wurden die Jägerprüfungen eingeführt.

Zum Schutze des Wildes und der Jagd müssen Jagdaufseher und für größere Jagdgebiete Berufsjäger angestellt werden. Die Jagdpächter und deren Gäste dürfen nicht frei nach ihrem Belieben das Wild erlegen. Der Abschluß richtet sich nach dem Abschlußplan, der von der Bezirksjagdbehörde genehmigt wird. Das Rot-, Gams- und Rehwild (Schalenwild), die Auer- und Birkhähne sowie die Murmeltiere dürfen nur nach diesem Plane erlegt werden. Ob der Abschluß der Hirschen, Gamsen und Rehböcke auch richtig nach allen Weidmannsgrundsätzen durchgeführt wurde, stellt sich erst bei der alljährlich stattfindenden Trophäenschau heraus. Mit grünen (richtiger), roten (falscher) und blauen (zweifelhafter Abschluß) Punkten werden die Trophäen bewertet, die einer Auszeichnung bzw. einer Ermahnung für den Weidmann gleichkommen. Der verursachte Wild- und Jagdschaden muß vom Jagdpächter ersetzt werden. Bei Streitigkeiten können die Schiedsgerichte für Wildschäden angerufen werden.

Der Tiroler Jägerverband ist ein Pflichtverband aller Jagdkarteninhaber und hat die Aufgabe, die Jagd zu fördern und seine Mitglieder zu vertreten. Der Leiter dieses Verbandes ist der Landesjägermeister. Für jeden politischen Bezirk fungiert ein Bezirksjägermeister.

Jagdbehörden sind die Bezirkshauptmannschaften und die Landesregierung. Der Bezirksjagdbehörde steht ein dreigliedriger Bezirksjagdbeirat und der Landesjagdbehörde steht ein fünfgliedriger Landesjagdbeirat zur fachlichen Beratung zur Seite. Die Bezirksjagdbehörde hat nach dem Tiroler Jagdgesetz in Zusammenarbeit mit dem Jagdbeirat und dem Bezirksjägermeister umfangreiche behördliche Aufgaben zu erfüllen. Die Behandlung der Abschlußpläne, die Feststellung der Jagdgebiete, Verpachtung der Jagden, Entziehung der Jagdkarte, Jagdaufsicht sind nur einige ausgewählte Beispiele.

Abschließend kann gesagt werden, daß das moderne Jagdrecht, gewachsen aus einer tausendjährigen Geschichte, die Jagd dem hohen Ziele nähergebracht hat, ein volkswirtschaftlich und ethisch wertvolles Volksgut zu sein.

Otto Gitterle

Stadtgemeindeamt Landeck

Sprechstunden des Bürgermeisters sind an jedem Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils von 17.30 — 18.30 Uhr.

Wahlkundmachung

Gemäß § 34 des Bundesgesetzes vom 18. 5. 1949 über die Wahl des Nationalrats (Nationalrats-Wahlordnung), BGBl. Nr. 129/49, wird das

Wählerverzeichnis der Stadtgemeinde Landeck

für die Nationalratswahl 1956 in der Zeit vom Sonntag, 15. 4. 1956, bis einschließlich Dienstag, 24. 4. 1956, täglich während der Zeit von 9 - 12 und von 14 - 18 Uhr, am Mittwoch, den 18., Samstag, den 21. und an den Sonntagen, 15. und 22. 4. jedoch nur von 9 - 11 Uhr im neuen Rathaus, Zimmer Nr. 5, zur öffentlichen

Einsichtnahme

aufgelegt.

Innerhalb der Einsichtsfrist kann jedermann in das Wählerverzeichnis Einsicht nehmen und davon Abschriften oder Vervielfältigungen herstellen. Gegen das Wählerverzeichnis kann jeder Staatsbürger unter Angabe seines Namens und der Wohnadresse innerhalb der Einsichtsfrist wegen Aufnahme vermeintlich Nicht-Wahlberechtigter oder wegen Nichtaufnahme vermeintlich Wahlberechtigter schriftlich, mündlich oder telegraphisch Einspruch erheben. Im Wege des Einspruchsverfahrens kann auch die Aufnahme von Personen verlangt werden, die im Wählerverzeichnis aus einem der im § 24, Abs. 1 - 3 der Nationalratswahlordnung angeführten Gründe nicht enthalten sind, jedoch glaubhaft machen, daß die der Verurteilung zu Grunde liegende strafbare Handlung aus Beweggründen begangen wurde, die mit der nationalsozialistischen Herrschaft im Zusammenhang stehen, durch sie unmittelbar veranlaßt oder begünstigt wurden. Diese Einsprüche sind schriftlich einzubringen. Solche Personen gelten, wenn sie im Einspruchsverfahren rechtskräftig in das Wählerverzeichnis aufgenommen wurden, von dem Tage der Rechtskraft der Entscheidung an als wahlberechtigt im Sinne des Bundesgesetzes über die Nationalratswahlordnung. Die Einsprüche müssen beim Stadtamt noch vor Ablauf der Frist einlangen. Der Einspruch ist, falls er schriftlich eingebracht wird, für jeden Einspruchsfall gesondert zu überreichen. Hat der Einspruch die Aufnahme eines vermeintlich Wahlberechtigten zum Gegenstande, so sind auch die zur Begründung desselben notwendigen Belege, insbesondere das vom vermeintlich Wahlberechtigten ausgefüllte Wähleranfrageblatt anzuschließen. Wird im Einspruch die Streichung eines vermeintlich Wahlberechtigten begehrt, so ist der Grund hierfür anzugeben. Alle Einsprüche, auch mangelhaft belegte, sind von den hiezu berufenen Stellen entgegenzunehmen und weiterzuleiten. Wer offensichtlich mutwillige Einsprüche erhebt, begeht eine Verwaltungsübertretung und wird von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geld bis zu S 1.000.—, im Uneinbringlichkeitsfalle mit Arrest bis zu 4 Wochen, bestraft.

Der Bürgermeister als Gemeindevorstand:
Greuter e. h.

Wohnbauförderung. Ansuchen um Gewährung von Mitteln aus der Wohnbauförderung sind, soweit es sich um Bauvorhaben handelt, die unter die Übergangsbestimmungen des § 34 des Wohnbauförderungsgesetzes fallen, bis spätestens 30. 4. 1956 bei der Tiroler Landesregierung einzubringen. Spätere einlangende diesbezügliche Ansuchen



A. T. T.-Ecke

Blütenfahrt

Als erste Ausfahrt führt die Bezirksgruppe eine 1 1/2 Tagesfahrt in das Blütenmeer bei Bozen durch. Abfahrt Samstag, 28. 4. 1956, 13 Uhr. Rückkehr Sonntag, 29. 4., abends. Zwecks Betten-Vorbestellung ist die Meldung der Teilnehmerzahl bis spätestens 21. 4. mittags bei Fahrwart Rudolf Fimberger, Telefon 513, notwendig. Es ist pro Teilnehmer eine Kautions von S 50.- zu erlegen, die bei Teilnahme zurückbezahlt wird. Näheres im nächsten Gemeindeblatt.

werden nicht weiter behandelt. Zu den Bauvorhaben nach diesen Übergangsbestimmungen zählen jene, die bereits vor dem 1. 1. 1955, jedoch nicht vor dem 1. 1. 1954 begonnen wurden. Als Baubeginn hat der Beginn des Erd-aushubes zu gelten.

Die Rauschbrandschutzimpfungen der Rinder werden in der Stadtgemeinde Landeck am 18. 4. 1956 vom Amtstierarzt in der bisher üblichen Weise durchgeführt und zwar wird an diesem Tage mit den Impfungen für die Stadt und die Öd um 8 Uhr am Marktplatz begonnen, hierauf um 9 Uhr in Perfuchs, dann um 11 Uhr in Perfuchsberg und schließlich um 15 Uhr in Perjen. Es wird erwartet, daß die Tierbesitzer oder deren Stellvertreter bei den Impfungen zugegen sind und dringend empfohlen, die Impfungen am Tage der Impfung zu schonen, und sie für keine Arbeitsleistung zu verwenden.

Die Dasselbeulenkrankheit der Rinder ist auch in diesem Jahre zu bekämpfen. Wo bei der Entdasselung nicht das mechan. Verfahren mittels Dasselhäkchen oder Häkelnadel angewendet wird, ist es angezeigt, Derriswurzelpräparate zu verwenden, die vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft empfohlen werden. Es wird daran erinnert, daß im ganzen Bundeslande Tirol nur entdasselte Rinder auf Alpen, Weiden, Tierschauen und Tiermärkten gebracht werden dürfen. Durch den Befall von Dasselarven werden den Rindern Schmerz und Schaden, durch die Wertverminderung der Häute der Wirtschaft schwere Verluste zugefügt.

Der Bürgermeister: Greuter e. h.

Großbrand in der Runserau

Am Montag, den 9. März, 19 Uhr, brach in der Pumpenanlage des Innbau-Kraftwerkes in der Runserau aus noch nicht ganz geklärter Ursache ein Brand aus, der auch auf das weit verzweigte Betongerüst übergriff. Der Brand war nicht ganz ungefährlich, weil die schon einmal abgebrannte Siloanlage unmittelbar daneben steht.

Die Feuerwehren von Landeck, Prutz und Fließ waren rasch am Brandplatz und waren bald Herr der Lage. Um 20 Uhr war der Brand gelöscht. Der genaue Schaden kann jetzt noch nicht genau angeführt werden. Er ist aber nicht unerheblich und trifft die Baufirmen und die Tiroler Wasserkraftwerke doppelt, weil das Stauwerk kurz vor der Vollendung steht. Ri

Bienenzuchtkurse

An der Landw. Landeslehranstalt Imst finden folgende Bienenzuchtkurse statt:

1.) **Anfängerkurs** vom 22. - 30. Mai 1956. In diesem Lehrgang werden die wichtigsten Grundkenntnisse der Bienenzucht vermittelt. Für die praktischen Arbeiten stehen rund

150 Völker zur Verfügung. Die Kurskosten (einschließlich Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung) belaufen sich auf insgesamt S 172.-. Anmeldungen bis 14. Mai 1956 an die Direktion der Landeslehranstalt Imst; Mindestalter 16 J. Um Angabe der Geburtsdaten wird ersucht.

2.) Kurs für Fortgeschrittene vom 16. - 19. Mai 1956. Der Kurs setzt die Grundkenntnisse über die Bienenzucht voraus und befaßt sich hauptsächlich mit praktischen Arbeiten. Die Kurskosten (einschließlich Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung) belaufen sich auf insgesamt S 77.-. Anmeldungen bis 7. Mai 1956 an die Direktion der Landeslehranstalt Imst.

3.) Königinnenzuchtkurs vom 4. - 6. Juni 1956. Die Kurskosten (einschließlich Schulgeld, Unterkunft und Verpflegung) belaufen sich auf insgesamt S 59.-. Anmeldungen bis 28. Mai 1956 an die Direktion der Landeslehranstalt Imst.

Auch am Reschenpaß enormer Osterverkehr

Das nun vorliegende Zahlenmaterial über den österlichen Kraftfahrzeugverkehr über den Reschenpaß weist eine 16 prozentige Steigerung gegenüber dem Vorjahre aus. Insgesamt waren am Reschen während der Osterfeiertage 5.453 ein- und ausreisende Kraftfahrzeuge mit 37.136 Personen zu verzeichnen. Die 3 Grenzübergänge im Bezirk Landeck, Reschen, Martinsbruck und Schalkhof haben während dieser Zeit 6800 Kraftfahrzeuge mit 44.000 Personen durchgeschleust. Eindeutig geht daraus hervor, wie wichtig neben dem Brenner auch diese Grenzstellen für den österreichischen Fremdenverkehr geworden sind. Der gegenwärtige Verkehr war wieder ein Fingerzeig, daß der Ausbau der Arlberg-Reschenstraße keinen Aufschub mehr erleiden darf, wenn Tirol das devisabringende Paßland bleiben soll.

St.

Das Zollamt Martinsbruck ist vom 31. 3. - 16. 10. 1956 täglich von 0 Uhr - 4 Uhr geschlossen.

Das Bezirksjugendsingen findet am 22. 4. 1956 um 14 Uhr im Vereinshaus statt.

Kath. Bildungswerk Landeck. Für Montag, den 16. April, wird zum Besuch eines Aufklärungsabends eingeladen. Es sprechen an diesem Tag um 20 Uhr im Vereinshaussaal ein Priester und ein Laie (Professor Albert Schiemer und L. Stratmann) zum Thema „Fragen an die Kirche“.

Hauptversammlung der Zweigstelle des kath. Familienverbandes in Kauns

Jetzt, wo die Wahlversammlungen und -Reden wieder anlaufen, sollen es die Redner nur wissen: „Kein anderer ist bei uns draußen auf dem Lande beliebter als der Kurzredner; keiner unbeliebter und darum erfolgloser als der wortschwallreiche, unsachliche und kein Ende findende. Nur eine kurze Stunde hat die Hauptversammlung im Gemeinschaftshaus gedauert; aber als die etwa 50 Familienväter und -Mütter zum Mittagessen heimeilten, waren alle voll des Lobes und sichtlich beeindruckt vom Referat des Herrn Oberlehrers Kneringer von Prutz, der sachlich, klar und vorbildlich kurz unter dem Leitsatz: Gebt den Familien ihr Recht die selbstverständliche Mitarbeit im Verband, dessen Ziele, Leistungen, Erfolge und weitere Aufgaben so einwandfrei darlegte, daß es die Überzeugung aller war: „Aus den bisher 175 Mitgliedern müssen, und das bald, 250 Mitglieder werden, das heißt, alle Familien von Kauns geschlossen hinein in den Familienverband!“ Und nun laßt der Überzeugung und dem Vorsatz die Tat folgen! Dem Herrn Lehrer danken wir nochmals an dieser

Stelle. - Nachmittags um 2.00 Uhr wurde dann der Glückstopf für die Musik eröffnet, und zwar mit 2 „Jungfernmärschen“ der erst vor 3 Monaten aufgestellten Musikkapelle. „Es ist zum Staunen“, sagte mir der Bezirksobmann Gurschler nach dem Spiel, „was diese kaum der Schule entwachsenen Jungen in der kurzen Zeit schon gelernt haben.“ Ein großes Lob, das freilich zum Hauptteil den Betreuern und Unterrichtern, Herrn Lehrer Falch von Prutz als Kapellmeister und Herrn Parth von Landeck, als stets hilfsbereitem Berater zuzuschreiben ist. Und wenn die Schützen auch noch kommen, dann ist Kauns wieder was es war. Die Lose sind reißen abgegangen, denn die Beste waren nicht bloß zahlreich, sondern auch durchwegs wertvoll. Daß der Abend dann ebenfalls ein voller Erfolg wurde, ist das Verdienst der ebenso vortrefflich als unermülich spielenden Oberinntaler Tanzmusikkapelle Prutz-Ried. Bis unsere Jungen, die ihnen begeistert zuhorchten, einmal soweit sind, werden freilich noch viele Wellen den Inn und die Fagge ins Schwarze Meer hinuntereilen.

Und nun noch ein Wort der Anerkennung und des Dankes! Überrascht las ich im letzten Gemeindeblatt die Verabschiedung des langjährigen Schriftleiters H. Weber. „Schade um den Mann“. So ein Bezirksblatt zur Zufriedenheit leiten, erfordert mehr Wissen, Takt und Aufgeschlossenheit als wir Leser ahnen. Wer wird nachfolgen? Ich als mißtrauischer Oberländer hab's nie mit dem Spruch der Franzosen gehalten, die beim Tod des Königs immer ausgerufen haben sollen: „Der König ist tot! Es lebe der König!“ Ihnen aber, Herr Weber, wünschen wir Leser im „Oberen Gricht“ immer den Erfolg und die Schaffenskraft im neuen Wirkungskreis, die Sie in der Führung des Landecker Gemeindeblattes all die Jahre her gehabt und bewiesen haben.

Der Oafner Gratsch

Arlberger Nachwuchsgedanken im Skilauf

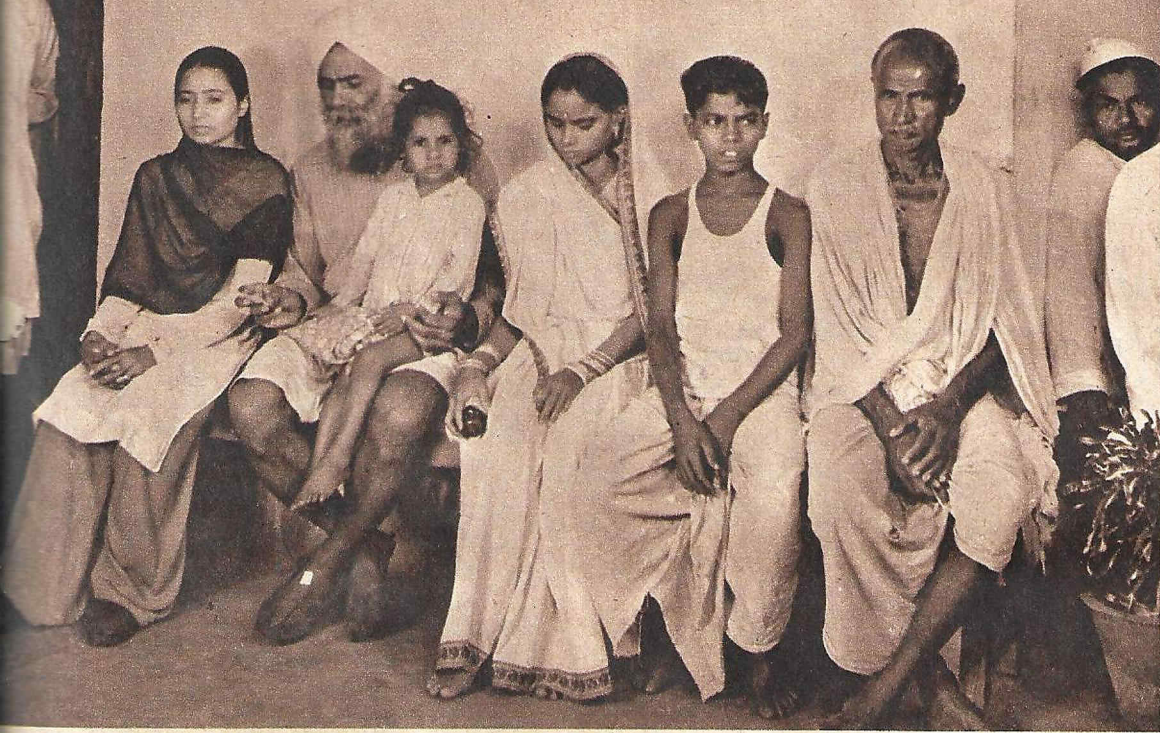
Die großen Rennen der Jahre zwischen den beiden Kriegen waren ohne die grauen Rennpullover der Arlberger nicht denkbar. Der 1901 gegründete Klub, mit jeder Phase der allgemeinen Skientwicklung eng verbunden, maßgeblich an der Gründung des Österreichischen, Deutschen wie Mitteleuropäischen Skiverbandes beteiligt, und mit Männern an der Spitze, die wie beispielsweise Hannes Schneider der Alpinen Skilaufmethode überhaupt eine neue Form gaben, hatte von früh an ein Reservoir an Rennläufern, das mit taktisch richtigem Einsatz durch den Klub zu ungeahnten Erfolgen kam. Diese Rennläufer von damals, von Schneider über den jahrelang Sieg um Sieg holenden Kombinierer Rudi Matt bis zu Willy Walch und Pepi Jenewein, waren in hohem Maße von jenem Idealismus beseelt, der ihnen traditionsgemäß von den Älteren des SCA überkommen war. Man fuhr nicht im Speisewagen zu den Veranstaltungen, sondern war darauf angewiesen, sich für des Leibes Atzung an das zu halten, was die Mutter fürsorglich in den Rucksack getan hatte. Es gab auch keine Tagegelder seitens des Klubs und die sportliche Bescheidenheit war selbstverständlich. Wohl aber standen dann diese hervorragenden Vertreter ihrer Arlberger Heimat mit ihrem großen Können und prächtigen Siegen im Blickfeld einer interessierten Sportwelt, von Holmenkollen und schwedischen Langlaufstrecken bis zu den langen Abfahrtspisten und Slalombahnen der Alpen. Soweit man auch in dieses Arlberger Läuferfeld von damals hineinleuchtet, es ist nicht einer darunter, der die Charakterprobe nicht bestanden hätte, den Ruhm zu ertragen.

Zeitgeschehen IM BILD

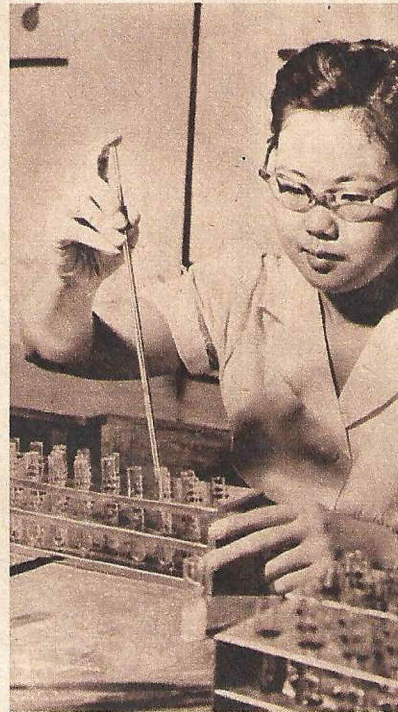
JENETE DEMANDE
NITES OPINIONS.
NITA RELIGION.
MAIS QUELLE EST
TA SOUFFRANCE
PASTEUR

मैं आपसे यह नहीं पूछना कि
आप का क्या विचार है -
अथवा आप का क्या धर्म है
परन्तु यह जानना चाहता हूँ
कि आपकी कौन सी
नकलीफें हैं
पाश्चर

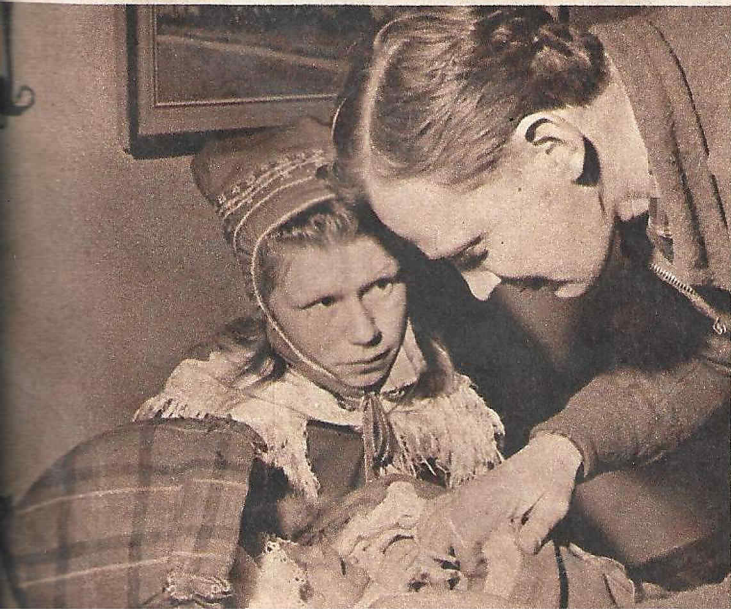
I DO NOT ASK YOU
EITHER YOUR OPINIONS.
OR YOUR RELIGION.
BUT WHAT IS
YOUR SUFFERING
PASTEUR



„ICH FRAGE EUCH NICHT NACH EURER ÜBERZEUGUNG ODER NACH EURER RELIGION, SONDERN NACH EUREN LEIDEN.“ Dieses Pasteur-Wort im Wartesaal einer indischen Tuberkulosefürsorgestelle der Weltgesundheitsorganisation (WHO) gilt für die gesamte Tätigkeit dieser Sonderorganisation der UN. In den acht Jahren ihres Bestehens hat die WHO, der auch Österreich angehört, Großartiges geleistet. In enger Zusammenarbeit mit den Sanitätsbehörden der verschiedenen Länder und anderen UN-Organisationen, manchmal aber auch ganz auf sich allein gestellt, hat die WHO wesentlichen Anteil an den Siegen, die die Wissenschaft im Verein mit Menschlichkeit allerorts gegen Krankheit und Tod errungen hat.



TROPENKRANKHEITEN wie Framboesie (Himbeerseuche) brach in manchen ostasiatischen Ländern hunderttausenden Menschen lebelängliches Siechtum. Die WHO führt in den betroffenen Gebieten serologische Massenuntersuchungen durch (Bild) und heilte dann mit Antibiotika Kranke und Krankheitsverdächtige.



◀ **IN DEN ERSTEN LEBENSMONATEN** sind es Ernährungsschäden, die die Gesundheit der Kleinen gefährden. Die Aufklärungsarbeit der WHO räumt mit manchen Ernährungsunsitten auf.

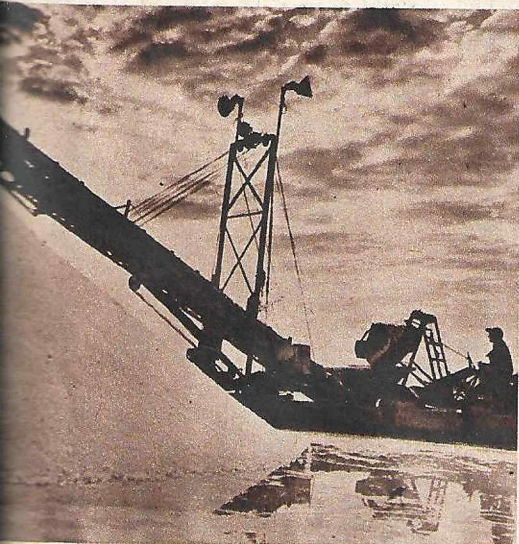
UNTERWASSERBEHANDLUNG hilft bei zahlreichen Kinderlähmungspatienten, Dauer Schäden auf ein Minimum zu reduzieren. In Paris wurde von de



Keine Weizenfarm, sondern eine Salzfarm zeigt diese Luftaufnahme der Umgebung der Ortschaft Saltair in Utah. Das Wasser des großen Salzsees wird in flache Teiche gepumpt und der Verdunstung ausgesetzt.

Salz AUS UTAH

„Salz und Brot“ ist in unsere Sprache als Nahrung für das Lebensnotwendigste eingedrungen. Der Mensch verbraucht im Jahr durchschnittlich sieben Kilogramm Salz. Er ist also bestrebt, die Erde — oder dem Wasser — das kostbare Salz auf vielerlei Weise abzugewinnen: Durch Sieden als Steinsalz, durch Sieden als Salsalz oder durch Austrocknen als Meer- oder Seesalz. Die Bundesstaaten des amerikanischen Bundesstaates Utah haben eine Salzquelle besonderer Bedeutung: den Großen Salzsee im Westen des Landes. Dieser 3900 Quadratkilometer große See ist in seiner Art ein Unikum mit einem Salzgehalt von 25 Prozent. (Der Salzgehalt der Weltmeere beträgt durchschnittlich 2,7 Prozent, des Mittelmeeres 3 Prozent.) Man hat daher die Gewinnung des Salzes in großem Stile auf-



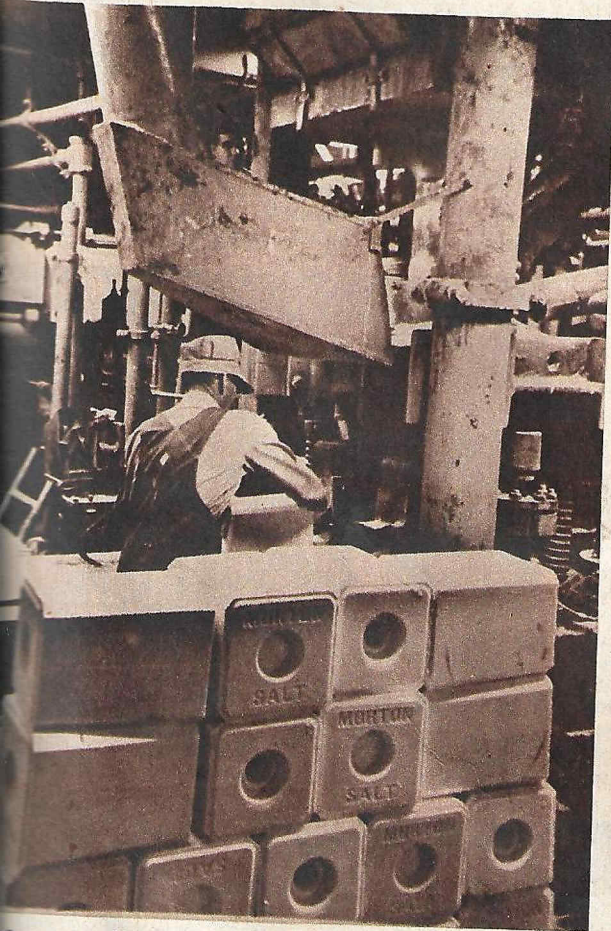
Salz wird gerntet: die Scheiben eines Pfluges zerkleinern den nach der Verdunstung des Wassers übriggebliebenen Bodensatz, das Salz, das in der Sonne steinhart wird (rechts). Dann beginnt die Arbeit der Bagger, die das Salz zu riesigen Haufen, neben den Feldern aufschütten (oben). Jeder dieser Salz„berge“ ist etwa 6 m hoch und 900 m lang und enthält bis zu 10.000 Tonnen Salz, das von hier in die Fabriken transportiert wird. Dort wird das Salz in mehreren Arbeitsgängen erhitzt, getrocknet und gekühlt. Dann wird es zerrieben und je nach Verwendungszweck sortiert und mit entsprechenden Beigaben versehen.



Dieses Mädchen kann schwimmen im Salzsee in Utah. Ihr Körper ist spezifischer als das Wasser.



Die „Salzfarmer“ trinken während der Arbeit häufig Wasser. Sie verwenden in ihrer Nahrung ihr Salz als die Bewohner anderer Gegenden und kochen Salztaschen, um der Hitze des Wüstenlandes in Utah erfolgreicher standhalten zu können.



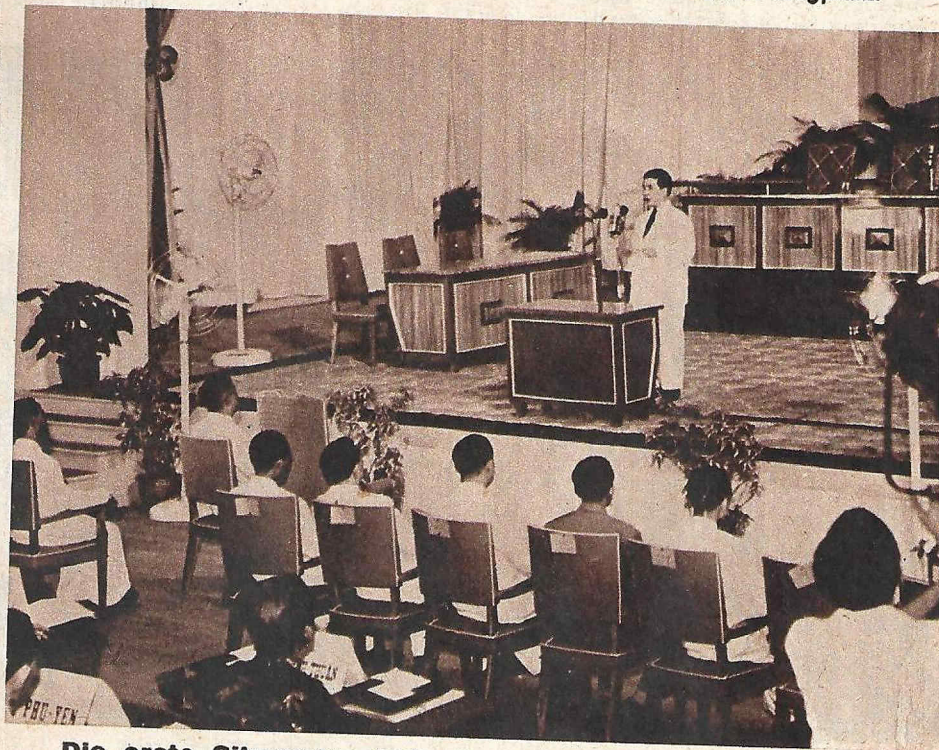
Blöcke von Vihsalz werden für den Versand hergestellt. Am Großen Salzsee wird Salz für Verwendungszwecke geerntet und verarbeitet.



zu haben — allerdings nur im Großen Prozent Salz enthaltende Wasser des Sees.



Über die Nordpolroute sind die Wiener Philharmoniker zu ihrem ersten Gastspiel nach Japan abgeflogen. Zur Erinnerung an diesen Flug wird über dem Nordpol eine rot-weiß-rote Flagge mit der Aufschrift „Nordpolflug der Wr. Philharmoniker Wien-Tokio“ abgeworfen werden. Unser Bild zeigt die Verabschiedung auf dem Schwechater Flugplatz.

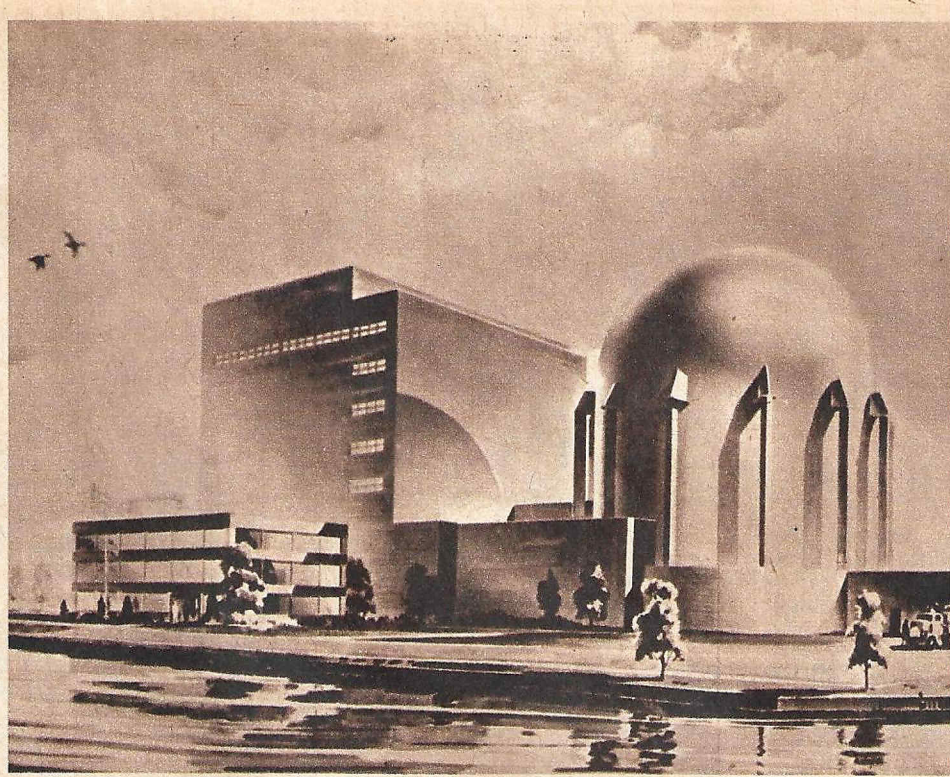


Die erste Sitzungsperiode des südvietnamesischen Parlaments wurde kürzlich von Ministerpräsident Ngo Dinh Diem in Saigon eröffnet. Zu den vordringlichsten Aufgaben des Voll-

Für Sie
notiert und
illustriert



Fünfundzwanzig Mal ging bisher „Kiss me Kate“ über die Bühne der Wiener Volksoper, die damit nicht nur einen enormen Publikumserfolg erzielte, sondern mit 1,2 Millionen Schilling Einnahmen ihre bisherigen Kassenrekorde überbot. Das Musical um Shakespeares „Der Widerspenstigen Zähmung“ (auf unserem Bild zähmt Petrucchio — Fred Liewehr — sein Käthchen — Brenda Lewis) wird im Frühsommer in Anbetracht der Fremdenverkehrssaison en suite gespielt werden.

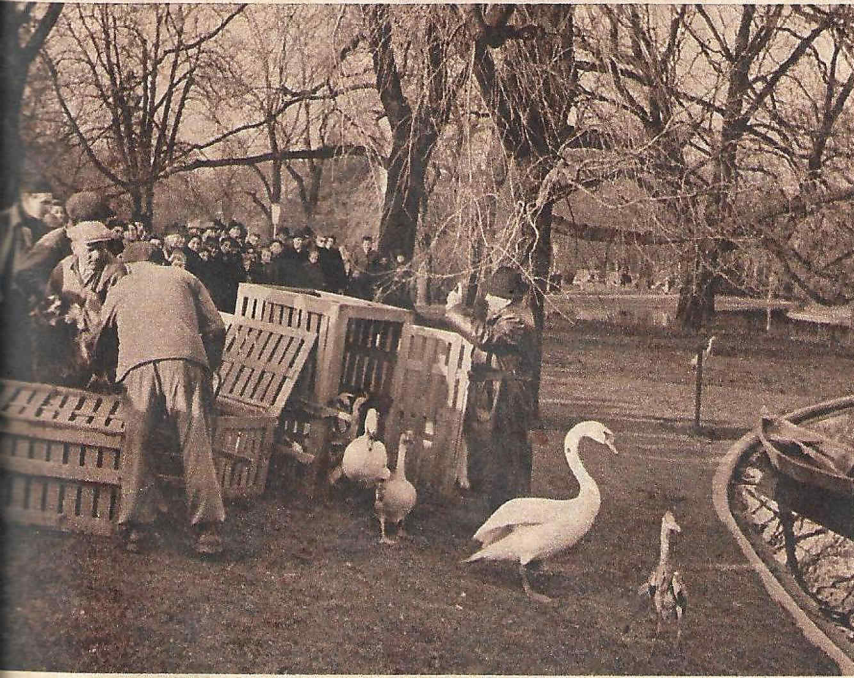
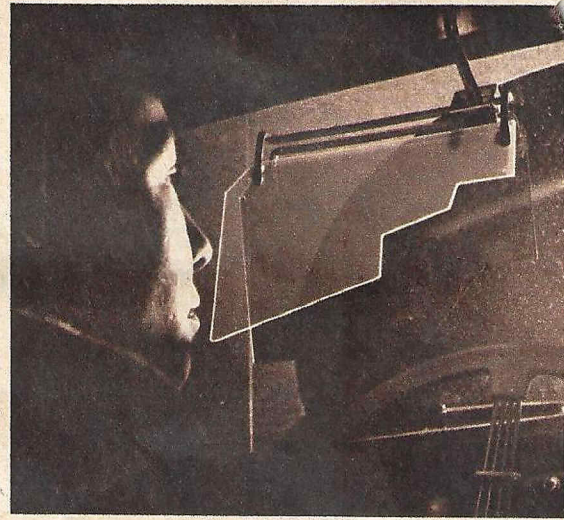


Am Ufer des Erie-Sees, in der Nähe der amerikanischen Automobilmetropole Detroit, soll dieses neue Atomkraftwerk entstehen. Unsere Skizze zeigt wie sich die Architekten den Neubau vorstellen: Der Kuppelbau beherbergt den Reaktor, das große Gebäude links die Turbinen und Generatoren; davor das Verwaltungsgebäude. Rechts die Anlagen zur Verarbeitung der Abfallprodukte.

56/15

Alle Photos AND, INP, Keystone, UNATION

Sicherer wollen deutsche Optiker das Nachtfahren durch eine Blendschutzvorrichtung machen, die im Bedarfsfall wie eine Sonnenblende heruntergeklappt werden kann. Das Filter besteht aus zwei Glasplatten, wovon eine gelb, die andere orange bis violett gefärbt ist. Einer Blendung des Fahrers durch entgegenkommende Fahrzeuge soll diese neue Vorrichtung mit größter Sicherheit vorbeugen.



Vom Stapel lief in den öffentlichen Gartenanlagen Wiens kürzlich das Federvieh, das in den Sommermonaten die Teiche bevölkert. Damit hat laut Gartenbaudirektion die warme Jahreszeit eingesetzt. Das Publikum (in Wintermänteln) akklamierte das Ereignis.



Der Abbau der Spannungen zwischen Israel und den arabischen Staaten ist das Ziel einer Sondermission des UN-Generalsekretärs Dag Hammarskjöld. Unser Bild zeigt die arabischen Delegierten während der Debatte.

Der SCA hat von jeher aus seinem reichen Jugend-Breitenfeld die Talente zu holen verstanden und mancher Gönner, um nur Walter Bernays, Janssen und die heimische Hotellerie und Geschäftswelt zu nennen, erleichterte diese Arbeit durch die Skibesorgungsspenden. Ehe es noch eine allgemeine österreichische Jugendmeisterschaft gab, hielt der SCA den Alpenländischen Jugendsskitag ab und hier muß eines Organisators gedacht werden, Ing. Gomperz, der wie keiner diese Entwicklung zu steuern verstand. Diese Linie der Jugendförderung, wie die kraftvolle und tief verankerte Tradition des Skiklubs Arlberg unterbrach auch der Krieg nicht. Nur so war es denkbar, daß unmittelbar darnach neben den bewährten Kämpfen aus der Vorkriegszeit — die Säulen Jennewein, Willy Walch und Pfeiffer kehrten nicht mehr heim — den Brüdern Gabl, auch sofort „neue“ Arlberger wie Edi Mall ihre erfolgreiche Laufbahn begannen, die zu höchsten Sportehren führte. Bei den Olympiaden 1948 in St. Moritz, 1952 in Oslo standen die Arlberger Franz Gabl, Othmar Schneider, Martin Strolz und Trude Beiser mehr als einmal auf dem Siegerpodium und das Ehrenbuch des SCA hat Silber- und Goldmedaillen, durch das seit 1948 meteorhaft emporgestiegene Slalomgenie Toni Spieß eine Bronzemedaille aufzuweisen. Man wußte die Heimkehrfeiern dieser Olympioniken und manchen Weltmeisters in den alpinen Disziplinen in den Arlberggemeinden stets in einer einfachen, aber um so sportlich-feierlicheren Weise zu gestalten und der Höhepunkt solcher Ehrenabende war dann stets der Goldene Arlenzweig des SCA, die höchste ideelle Ehrung, die am Arlberg zu vergeben ist.

Eine gewisse Überalterung der Rennläufergarde, jahrgangsmäßig bedingt so gut wie durch zu geringen Nachschub ins Spitzenfeld aus Gründen von Berufsnotwendigkeiten, wird am Arlberg durch die ruckartigen Vorstöße seiner jungen Talente bei den internationalen Rennen dieses Winters in Kürze überwunden sein. Es dämmert somit in Richtung auf eine Verbreiterung des Arlberger Spitzenfeldes, das wohl im Winter 1956/57 sich bei den großen Rennen die Weltmeisterschaftsreife für 1958 holen und mit Überraschungen nicht sparen wird. Lgm

Suchen Sie

ein hübsches Kinderkleidchen?
Sie sind überrascht, was wir Ihnen
bieten können.



SPORT

Brunnenkopf Gedächtnislauf

an diesem Samstag-Sonntag, zum Gedenken an die Verstorbenen, in den Bergen verunglückten bzw. in beiden Weltkriegen gefallenen Mitglieder des SK. Landeck, in folgenden Klassen statt, Damenklasse: (ab 16 Jahre), Jugend II (16-18 J.), Junioren (18-20 J.), Allgemeine Klasse (20-32 J.) und Altersklasse I (32-40 J.). Nennungen am Samstag bis 19 Uhr in der Landecker Skihütte; Start ca. 12 Uhr, je nach Wetterlage, Siegerverkündigung anschließend an das Rennen um 16.30 Uhr in Hochgallmigg. Durch das Rennen bedingt, können am 14. und 15. April nur Rennläufer und Funktionäre auf der Skihütte Unterkunft finden!

Zur Teilnahme an diesem Rennen sind alle Mitglieder des SKL sowie der Skiklubs Fließ, Grins, Hochgallmigg, Strengen und Zams eingeladen!



Entscheidungsspiel in Hall war arlbergligareif!

In Hall wurde ein wichtiges Entscheidungsspiel der Tiroler Landesliga ausgetragen. Die Haller siegten mit 6:3 und übernahmen damit wieder die Tabellenführung, die sie — mit einem Spiel im Rückstand — vorübergehend an ihren gefährlichsten Rivalen, den SV Landeck, abgetreten hatten. Neutrale Beobachter beim Spiel in Hall, wie Verbandssekretär Stelzer, verließen Hall mit der Überzeugung, daß diese Begegnung absolut arlbergligareif war und daß beide Mannschaften, ob Sieger oder Verlierer, in der Arlbergliga einen guten Eindruck hinterlassen würden, gleiche Form und Einsatz vorausgesetzt.

Was die zahlreichen Zuschauer zu sehen bekamen, war abwechslungsreicher, meist spannender, sehr guter Fußball. Nach anfänglich leichter Überlegenheit unserer Mannschaft konnten sich die Haller immer mehr durchsetzen. Den Torreigen eröffnete Hall in der 25. Minute. Leitner konnte in der 32. Minute überraschend ausgleichen. Ein unglückliches Eigentor in der 44. Minute brachte unsere Mannschaft deutlich aus dem Konzept. In der 48. Minute zwangen die Haller unseren nicht in Hochform befindlichen Tormann. Dennoch gaben unsere Spieler den Kampf nicht auf, konnten sogar auf 3:2 aufholen. Der rechte Flügel der Löwen überspielte in der 72. Minute alles und schoß ein. Noch einmal verringerten die Landecker auf 4:3, ein herrliches Tor der Haller und ein Hand-Elfmeter stellten jedoch das Endresultat her.

1600 Zuschauer, Schiedsrichter Himberger gut.

Zams - ESV. Landeck 3:1 (3:0)

Beim ersten Meisterschaftsspiel konnte der SV. Zams überraschend siegen und damit 2 wichtige Punkte für sich erringen. Schon in der 20. Spielminute war es René Coumont, der die Platzherren durch einen schönen Weitschuß in Führung brachte. Nicht zuletzt war es die Zamser Halbreihe, die durch ihr unermüdliches Aufbauspiel den Stürmern mehrere Torchancen vorbereitete und es schließlich durch Treffer von Buchensteiner und Kappacher einen Halbzeitstand von 3:0 ergab. Nach der Pause flaute das Spiel etwas ab, was wohl durch einen Konditionsmangel auf beiden Seiten verursacht wurde. Schiedsrichter Platzer, der das Spiel sehr korrekt leitete, diktierte den Zamsern gegen Schluß einen etwas zu harten Elfmeter, der den Gästen das verdiente Ehrentor brachte.

Vorspiel Zams-Jgd. - ESV.-Jgd. 1:1

Waldlauf auf der Trams

Dieser wird am Sonntag, den 15. 4. 1956 um 10 Uhr in folgenden Disziplinen ausgetragen: männl. Jugend 1.000 m, weibl. Jugend 200 m, männl. Junioren 3.000 m, männl. Allg. Klasse 3.000 m, weibl. Allg. Klasse 300 m, männl. Altersklasse 3.000 m. - Nennungen bis 14. 4. bei Hermann Frizzi, Landeck, Lötzw. 33. Kein Nenngeld, Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Siegerverkündigung ist anschließend an den Bewerb. Sämtliche Teilnehmer erhalten Urkunden. Der Verein übernimmt über Unfälle jeglicher Art keine Haftung. Die Bahn ist Wiesen- und Waldboden und kann auch mit Spikes belaufen werden. Treffpunkt für die auswärtigen Teilnehmer: Bahnhof Landeck 8 Uhr. Fr.

Pfarr Perjen. Wir laden recht herzlich ein zum Stundebet.

Beginn: **Guthirtmutterstag, 14. 4.,** 5 Uhr: Aussetzung des Allerheiligsten zur Anbetung, das bis Sonntag abends ausgesetzt bleibt (nächtliche Anbetung), 6 Uhr hl. Messe f. Friedrich Sniesko als Jahrtag

m. Einleitungs predigt u. Beichtgelegenheit; 8 Uhr Kindergottesdienst m. Anspr. u. Kindersegnung; 14-15 Uhr Anbetungsstunde der Schuljugend; 20 Uhr feierl. Andacht m. Predigt u. Beichtgelegenheit

Guthirtensonntag, 15. 4.^e

6.30 Uhr Jahrtag für Karolina Walter; 8.30 Jugendmesse f. Siegfried Höllrigl m. Predigt - Missionstag d. Jugend 9.30 Uhr Festgottesdienst f. d. Anliegen der Pfarrfam. m. Festpredigt; 14 Uhr Predigt m. Krankensegnung; 19.30 Uhr feierl. Abendmesse als Jahrtag f. Josef Tschol mit Schlußpredigt u. Einsetzung d. Allerheiligsten; die Aufteilung der Anbetungsstunden ist dieselbe wie bisher!

P. Ludwig, Pfarrer

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 15. 4.: 2. Sonntag n. Ostern - 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe f. Josef Platt BB., 8.30 Uhr hl. Messe f. † d. Fam. Moritz, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Messe f. d. Pfarrfam., 11 Uhr hl. Messe f. † Eltern u. Geschw., 17 Uhr Segenandacht

Montag, 16. 4.: 6 Uhr hl. Messe f. Maria Schwab, Jahresm. f. Peter Stecher, 7.15 Uhr 1. Jahresamt f. Heinrich Erhart, 8 Uhr Jahresmesse f. Philomena Pangratz

Dienstag, 17. 4.: 6 Uhr 1. Jahresm. f. Hanni Lechleitner, 7.15 Uhr hl. Messe f. Thomas u. Johann Weiskopf, 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe f. Josef u. Rosina Nigg, 8 Uhr hl. Messe f. Rudolf Solderer

Mittwoch, 18. 4.: 6 Uhr Jahresm. f. Alois Thurner, hl. Messe f. Anton u. Adeline Greil, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef u. Pepi Zangerl BB, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen

Donnerstag, 19. 4.: Hl. Gerold - 6 Uhr Burschl Gemesse f. Anna Steinlechner, hier hl. Messe f. Eltern Zucol, 7.15 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Jahresm. f. Fr. Mathilde Haas.

Freitag, 20. 4.: Hl. Conrad v. Parzham - 6 Uhr Jahresm. f. Peter Giovannini, hl. Messe f. Notburg Krismer verw. Straudi, 7.15 Uhr Jahresm. f. Gertrud Ebner, 8 Uhr Jahresm. f. Ernst Weierberger.

Samstag, 21. 4.: Hl. Anselm - 6 Uhr hl. Messe f. einen Vermißten u. † Schwester, Jahresm. f. Anton Spechtenhauser, 7.15 Uhr Jahresm. f. Hermann Jele, 8 Uhr hl. Messe als Dank (Sch.), 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgelegenheit.

Besonderes: Sonntag, 15. 4., 20 Uhr, im Vereinshausaal Vortrag f. Mütter, Frauen u. Mädels über 17 Jahren,

Thema: „Das Wunder des Lebens“, mit Lichtbildern, von H. Riccabona.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 15. 4. 1956:

Landeck-Zams: Dr. Hans Codemo, Landeck, Ord.: Tel. Nr. 542 Wohnung: 453

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) 15. u. 16. 4. 56: Ruf 210/424

Bauern, Landwirte! Mit dem Beginn des Frühjahrs wird die Verkehrsichte wesentlich zunehmen. Fahrt vorschriftsmäßig!

Ihr modisches

Frühjahrskleid

von

Lesjak
TEXTILHAUS

UKW-RADIO

Eintausch alter Apparate

BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Tanzunterhaltung

am **Samstag, den 14. April 1956**, im Gasthof Straudi, Landeck.

Kapelle: **Borgogno-Wachter**

Allen freiwilligen

*Helfern von Grins, Graj und Gurnau,
besonders Herrn Bürgermeister Starjakob, danken
wir auf diesem Wege für den tatkräftigen
Einsatz bei den Aufräumungsarbeiten nach
dem Murbruch.*

Familie Siegele

Mitarbeiter gelegentlich und im Angestelltenverhältnis von alteingeführter Krankenversicherung gesucht.

Zuschriften unter „Erstklassige Verdienstmöglichkeiten“ an die Verwaltung des Blattes.

Betteneinkauf ist Vertrauenssache!

Federn, Daunen, Inlette, Bettzeug,
Damaste, Bettuch, Flanell-Leintücher,
Flanell-Decken, Sannwald-Wolldecken

in reicher Auswahl und nur bester Qualität

Unschlagbar in Preis und Mengenrabatt!

Lesjak
TEXTILHAUS

Zerlegbarer

Bauschuppenals Wochenendhäuschen
sehr gut geeignet, preis-
wert zu verkaufen.Adresse in der Druckerei
Tyrolia

Lebensmittel
kauft man bei SPAR!
3% Rabatt

Ihr

Dopeline-Mantel

Marke „Hämmerle“

schick und elegant



Kinderliegewagen, sehr gut erhalten, zu
verkaufen.

Adresse in der Druckerei Tyrolia

BETTFEDERN von der billigsten Qualität bis
zu den feinsten Daunen

PREISWERT BEI **ROHNER**

Auf Wunsch kostenlose Abfüllung

Stadtgemeinde Landeck**Verpachtung**

Die der Stadtgemeinde Landeck gehörige Stadt-
gärtnerei im Schenten wird mit allen dazugehörigen
Grundstücken, Anlagen, Einrichtungen und mit dem
gesamten Inventar (das Gärtnerhaus ausgenommen)
zur Verpachtung ausgeschrieben. Die Stadtgärtnerei
kann in der Woche vom 16. bis 21. 4. 1956 nach
Anmeldung im Stadtbauamt im neuen Rathaus be-
sichtigt werden. Nähere Auskünfte werden ebenfalls
dort erteilt. Allfällige Angebote sind schriftlich im
neuen Rathaus (Stadtbauamt) bis Montag, den
23. 4. 1956, abzugeben.

Der Bürgermeister: Ehrenreich Greuter e. h.

Der Mantel des Frühjahrsfür Sie hängt bei uns. Kommen
Sie bitte zur unverbindlichen Be-
sichtigung.

Sie finden in unserer Konfektions - Abteilung :

Damen - Frühjahrmäntel

in Modewollstoffen

Damen Popelinmäntelin allen Qualitäten, Ninoflex, Novelin, Juwelseide bestens
sortiert in Farben und Façons**Modische Kostüme und Tailleur**

aus Kammgarnstoffen, Modetweeds, Gabardine

Großsortiertes Lager in

Damen-Röcken und -Blusenund überall dazu den passenden **Schuh****KLEIDERHAUS****GRAFL**

TEL. 232

LANDECK**DAMEN - ABTEILUNG**

Strickmaschinen
 große Auswahl, kleine Raten
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Das Aroma eines guten Kaffee's
 bedeutet für die Frau so viel
 wie ein passender
Hüftgürtel für ihre Figur.

**MODERHAUS
 HUBER**

JUNGES Mädchen
 für Küche und Haushalt gesucht.
 Guter Lohn, geregelte Freizeit.
 Frau Stehrenberger, Restaurant Harmonie, Uzwil-
 St. Gallen

Puch 125 8000 km gefahren, preiswert zu
 verkaufen.
 Adresse in der Druckerei Tyrolia

Musikinstrumente aller Art, von
 der Mundharmonika bis zur Baßgeige, auf Raten.
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

◀ **Schlafzimmer**
 ▶ **Küchen**
 ▶ **Wohnzimmer**
 ▶ **Fremdenzimmer**

in jeder Preislage und Ausführung
 Preisgünstige Einzelmöbel, Zustellung mit
 eigenem LKW.

Holz wird in Zahlung genommen.

Bequeme Teilzahlungen!

Deisenberger
 Möbel-Werkstätte
 I A M S - Tel. 442

Verkäuferin
 für modernes Lebensmittelgeschäft
 in Landeck gesucht.
 Adresse in der Druckerei Tyrolia

Nähmaschinen
 Deutsche u. Schweizer Fabrikate
 Eintausch alter Maschinen
 Teilzahlung
BRUNO FEURSTEIN INNSBRUCK, Elerstr. 17

Lichtspiele Landeck

Tanz in der SONNE
 Ein Farbfilm um das tragikomische Schicksal einer reizen-
 den Ballettgruppe in Spanien, mit Cecile Aubry, Franco
 Andrei, Rudolf Platte, Oskar Sima, Hans Olden u. a.
Freitag, 13. April um 8 Uhr
Samstag, 14. April um 5 u. 8 Uhr **Jugendfrei**

Komm' zurück
 Die Geschichte eines Liedes zwischen Deutschland und der
 Fremdenlegion, mit Winnie Markus, Rudolf Prack, Hans
 Stüwe, Rasma Ducat u. a.
Sonntag, 15. April um 2, 5 und 8 Uhr
Montag, 16. April um 8 Uhr **Jugendfrei**

ALKAZAR
 Der erschütternde Film um die heldenhafte Verteidigung der
 Festung Alkazar im span. Bürgerkrieg, mit Fosco Giachetti,
 Mireille Balin, Maria Denis u. a.
Dienstag, 17. April um 8 Uhr **Jugendverbot**

So schlägt ein Mutterherz
 Frauenliebe und Mutterglück um einen heimatvertriebenen
 Jungen, mit Ilse Werner, Heinz Engelmann, Klaus-Ulrich
 Krause, Alberth Florath, Bruno Hübner, u. a.
Mittwoch, 18. April um 8 Uhr **Jugendverbot**
Donnerstag, 19. April um 8 Uhr

Voranzeige: *Mannequins für Rio* ab 20. April